

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 68.

Neuenbürg, Donnerstag den 6. Juni

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 fr. auswärts 1 fl. 50 fr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 fr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

Am 15. v. Mts. wurde in Wildbad eine kleine silberne Spindeluhre mit silbernem Springdeckel und römischen Ziffern im Werth von 8 fl. entwendet.

Dieselbe war an eine schwarze Seidene Schnur, an welcher sich ein schwarzer beinerner Uhrenschlüssel in der Form eines Pistölkens befand, angebunden.

Der große Zeiger der Uhr fehlt; auch ist der Spiralzeiger abgebrochen.

Dies wird zu bekannnen Zwecken veröffentlicht.

Den 4. Juni 1872.

Der Untersuchungsrichter.

Just.-Mh. Schach.

Nevier Schwann.

Nadelreisverkauf.

Am Samstag den 8. Juni vom Schwabstich und Dennacherberg circa 30 Fuder unausgebengelttes Reis. Zusammenkunft Mittags 3 Uhr bei der Herrenacker Saatschule.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 10. d. M. verkauft die Gemeinde im öffentlichen Aufstreich

63 Stück Eichen schöner Qualität, theils zu Holländern, Säg- und Bauholz sich eignend, ferner

161 Stück tannene Klöße und 4 Stämme dio. Bauholz.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim hiesigen Rathhause.

Den 3. Juni 1872.

Schultheißenamt.

Söll.

Schömbert.

Allen denjenigen Personen aus unseren Nachbarschafts-Orten, welche am letzten Freitag bei dem hier ausgebrochenen Brand uns beigeit und sich thätig bewiesen haben, sage ich im Namen der Gemeinde auf diesem Wege herzlichen Dank.

Der Ortsvorstand.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Zur Feier unserer

heute Donnerstag

stattfindenden

Hochzeit

erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte in das

Gasthaus zum „Bären“ hier

auf's Freundlichste einzuladen.

Christian Schuhmacher, Schreiner,

Sophie Mayer.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Stand der Versicherungen pr. Ende Mai 21,184 Policen mit . . .	fl. 39,000,000.
Neuer Zugang im Laufe d. J.: 896 Anträge mit	„ 2,150,000.
Versicherungsfond ca.	„ 7,000,000.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen	„ 1,700,000.
In diesem und den nächsten 4 Jahren zur Vertheilung kommende Dividende „	1,487,879.

Gegenwärtig vertheilt werdende Dividende 36 Procent der Prämie. Nach Abzug dieser Dividende stellt sich die jährliche Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit pro 1000 fl. — für das

Alter von	25 J.	30 J.	35 J.	40 J.	45 J.	50
auf fl.	15 1/4.	15 3/4.	17 2/3.	20 2/5.	25.	31 1/10.

Anträge, welche vor Ende Juni bei der Bank eintommen und Aufnahme finden, genießen den vollen Antheil an der diesjährig sich ergebenden Dividende.
Zu weiterer Betheiligung laden ein
Die Agenten:
Jal. Meez in Neuenbürg. Stadtschulth. Mittler in Wildbad.
Emil Dreiß in Calw. Wilh. Link, Oberamtsvertheilmeister in Baihingen.
Ferd. Pfeifer in Nagold. Franz Jüdler in Wildberg.
Lehrer Weber in Dürrenz. Jakob Bertram in Pforzheim.

Gesucht wird

ein junger tüchtiger Mann als geübter Kutsher zum Fahren mit englischen Geschirren aushilfsweise zu Hausknechtsdiensten. Zu erfahren bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Die Hälfte eines geräumigen Kellers aus ist zu vermieten. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein am Freitag Abend hier abhanden gekommener fein

seidener Regenschirm

wolle gef. zurückgeben werden an die Redaktion des Enzthälers.

Neuenbürg.

700 fl. leihl gegen gefesliche Sicherheit

Stadtpfeger Blaisch.

Magold-Bahn. K. Eisenbahnhochbauamt Gorb. Wau-Afford.



In Folge höherer Weisung werden die Arbeiten zu Erstellung der Gebäulichkeiten der Station **Unterriedenbach**

hiermit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben. Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

Benennung der Gebäude.	Grab- Arbeit.		Mauer- & Steinhauer Arbeit.		Zimmer- Arbeit.		Verbind- lung.		Gypser- Arbeit.		Schreiner- Arbeit.		Maler- Arbeit.		Schloßer- Arbeit.		Klächner- Arbeit.		Kafner- Arbeit.		Anstrich- Arbeit.		Tapezier- Arbeit.		Schiefer- decker- Arbeit.		Magner- Arbeit.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Stationsgebäude	280		8093	4	3500	16	405		796	30	1882	20	407	6	1235	7	332	28	22	30	417	14	35		572		20	
Güterschuppen	113		1008	33	1464	21			13	42	117	26	72		504	36	65	12			100	24			517			
Nebengebäude	25		1110	48	413	58					62	24	18		106	29	105	16			62				498		75	
Trottoir	10		940	12											3	12												
Dohlen	176		2366	42																								
Brunnen			271		22	3																						
Beleuchtung			116	18																								
Bodenwaage a, b, Häuschen .	24		467	20	3				5	31			10	45	28	53			2	30	14							
Zusammen	628		14412	54	5691	14	405		817	43	2093	23	508	26	1943	17	502	56	25		613	14	35		1287		95	

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft sind auf dem **Hochbau-Bureau in Girschau** zur Einsicht aufgelegt. Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in welchen das Angebot in Prozenten angegeben ist, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: **„Angebot für die Arbeiten an den Gebäuden der Station Unterriedenbach“** unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

Samstag den 15. Juni 1872, Vormittags 10 Uhr

bei dem **Hochbau-Bureau** in Girschau portofrei einreichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. **Gorb, den 30. Mai 1872.** **Kgl. Eisenbahnhochbauamt Gorb. Kraub.**

Jungen-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre bei etwas längerer Lehrzeit auch ohne Lehrgeld
Sattler Frey
Calmbach.

Neuenbürg.
Steinhauer- und Steinbrecher-Gesuch.
6-8 Mann Steinhauer, welche in Gesimsarbeit gut arbeiten können, werden gesucht. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Ferner werden in den Steinbruch Gyaß bei Höfen 2-3 Steinbrecher, welche im Akkord oder Tagelohn, sogleich bei gutem Lohn eintreten können, gesucht.
Schwarz,
Steinhauermeister.

Theater in Neuenbürg.

Im Saale zur „Krone“
Donnerstag den 6. Juni 1872.
Zur Eröffnung der Bühne:
Der vergiftete Onkel,
oder
Er ist nicht eifersüchtig.
Luftspiel in 1 Act von A. Elz.
Hierauf:
Der gerade Weg ist der beste.
oder
Die Candidatenwahl.
Luftspiel in 2 Acten von Kozzebue.
Zum Schluß:
Germania,
oder das Friedensbild,
nebst einem
Prolog, gesprochen von Fr. K. Korb.

Freitag den 7. Juni 1872.
Männertreue,
oder
So sind sie Alle.
Luftspiel in 1 Act von Abrecht.
Hierauf:
Das Versprechen hinterm Herd
oder
Der Freiherr als Wildschütz.
Alpenscene mit Gesang in 2 Act. von Lachner.
Zum Schluß:
Die Wacht am Rhein.
Mimisch-plastisches Bild mit bengalischer Beleuchtung.

Indem es mir vergönnt ist, in hiesiger Stadt einen Cyklus von Vorstellungen geben zu dürfen, und ich mit meiner Gesellschaft Alles anbietet werde, um Ihren gerechten und billigen Forderungen vollständig nachzukommen, sehe einem recht zahlreichen und gütigem Besuche mit Vergnügen entgegen.

Hochachtungsvoll
G. Korb, Director.
Preise der Plätze:
I. Platz 24 kr., II. Platz 12 kr., III. Platz 6 kr.



Einem Herrn mit deutlicher Handschrift wird zeitweise Beforgung von **Schreibereigefächten**, die sich auch für Nebenstunden eignen, nachgewiesen.

Redaktion des Enzyklopädisten.

Neuenbürg.

Ein einfach möblirtes Zimmerchen für einen ledigen Mann wird zu mietzen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Maß und Gewicht

nach dem Gesetz

der neuen Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868.

Kurz und faßlich dargestellt von G. Heid, Oberamtsgeometer.

Preis 4 kr.

Zu haben bei **Zaf. Mech.**

Tübingen.

Für Bauhandwerker.

Im Verlage von E. Kiecker ist erschienen und zu haben:

Preisverwandlung aus Württembergischem Maß in Metermaß. Für Bauleute zusammengestellt von Bauinspektor Koch in Tübingen. Preis 6 kr.

Diese Tabelle enthält die Preise von Quadrat-Fuß, reducirt in Quadrat-Meter; von Quadrat-Ruthen in Quadrat-Meter; von Cubic-Fuß in Cubic-Meter; von Schacht-Ruthen in Cubic-Meter; von Längen-Fuß in Längen-Meter; von Längen-Ruthen in Meter; endlich die Reduction der Holzstärke (Zolle in Centimeter) und wird ihre Brauchbarkeit den Bauhandwerkern viele mühsame Berechnungen ersparen.

Direct von hier ab

stets am Tage der Aufgabe werden **Inserate** in alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten, befördert von der

Süddeutschen Annoncen-Expedition Stuttgart.

Officielle Agentur aller Zeitungen. Rothebühlstr. 20^{1/2}. Parterre u. 1. Etage.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 4. Juni. Dem Vernehmen nach ist die Zustimmung sämtlicher Bundesregierungen zu der Gesetzesvorlage gegen die Jesuiten und verwandte Kongregationen des bezeichneten Inhalts gesichert. (S. M.)

Auf das von der Hamburger Lehrerversammlung an den Fürsten Bismarck gerichtete Telegramm traf folgende telegraphische Antwort ein:

„Herrn Theodor Hoffmann, Präsidenten der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Hamburg. Meinen herzlichsten Dank für die mir gewidmeten guten Wünsche der dort versammelten Mitglieder des

Standes, welcher an unsern gemeinsamen Erfolgen einen so hervorragenden Antheil und an den Dank des Vaterlandes so berechnete Ansprüche hat.

Barzin, 25. Mai.

Bismarck.

In den Kreisen Berliner Politiker wird jetzt vielfach der interessante Nachlaß eines kürzlich verstorbenen hohen Militärs besprochen, in welchem sich eine Reihe Briefe des Kaisers aus früheren Jahren mit überaus fesselnden und eigenartigen Betrachtungen über viele hochwichtige politische Dinge vorgefunden hätten. Besonders besprochen werden Briefe aus dem Jahr 1869, worin König Wilhelm mit aller Bestimmtheit ausspricht, wie ihm nichts ferner liege, als irgend welcher Gedanke an einen Krieg mit Frankreich, daß er jedoch, sollte ihm jemals ein solcher Krieg aufgedrängt werden, er denselben auch nicht eher beenden würde, als bis er die alten Reichslande wiedererobert hätte!

Strasbourg, 20. Mai. Zugführer Grandel, ein Württemberger, schon 34 Jahre im Dienst, beliebt und bekannt durch Dienst-eifer und Treue, wollte während der Fahrzeit in der Nähe Lutterbachs nachsehen, ob die Bremser seines Zuges alle auf ihren Plätzen wären. Er erstieg zu diesem Zweck die oberste Bremserstufe eines Wagens. Leider hatte der Zug eine Wegüberbrückung zu passiren und schlug Grandel so gewaltig mit dem Kopfe an genannte Brücke, daß er rücklings auf den Wagen fiel und daselbst todt aufgefunden wurde. Er ist verheirathet und Vater von 5 Kindern.

Pforzheim, 19. Mai. Wie wir vernehmen, hat die Gemeinde Brödingen nun auch beschlossen, die Gasbeleuchtung einzuführen und zu diesem Zwecke mit Herrn Aug. Wendtner einen Vertrag abgeschlossen.

Die Straße von Brödingen bis Pforzheim wird dabei nicht vergessen, was die Bewohner derselben wie auch die Pforzheimer freudig begrüßen werden. (PfW.)

Württemberg.

An der K. Universität Tübingen befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr im Ganzen 872 Studirende, worunter 793 ordentliche Studirende und 79 Hospitanten, 592 Württemberger und 280 Nichtwürtemberger. Die angegebene Frequenz von 872 Studirenden übertrifft die des letzten Winterhalbjahrs (800) um 72, die des vorjährigen Sommerhalbjahrs (685) um 187 Studirende, und ist seit dem Winterhalbjahr 1845—46 wo sie 890 betragen hatte die höchste Frequenz der Universität.

§ Das Stadtschultheißenamt Cannstatt macht bekannt: bei dem letzten Hochgewässer sind verschiedene Gegenstände, als: tannenes Bau- und Floßholz, Pfähle, ein hartholzener Block, eine Walze, Wandungen von Badeanstalten hier aufgefangen worden, welche von ihren rechtmäßigen Eigentümern in Empfang genommen werden können.

Rottenburg, 31. Mai. Gestern Abend 7^{1/2} Uhr traf per Eisenbahn eine 60 Mann starke Abtheilung der Pioniere aus Ulm hier ein, versehen mit den erforderlichen Pontons zc. zum Brückenschlag. Nach kurzer Rast gingen die wackeren Pion-

niere trotz der herandrehenden Nacht an die Arbeit und stellten in wenigen Stunden eine Brücke fertig, welche nun den Verkehr zwischen den beiden Stadttheilen auch für leichte Fuhrwerke wieder möglich macht.

Am Montag Morgen verunglückte in Wildbad ein Flößer, (Gottl. Vott von Calmbach) bei der Durchfahrt am Wehr der Papierfabrik, wo sich einige Stämme des Floßes lösten und ihn zerdrückten. Der Tod erfolgte augenblicklich. Der Verunglückte ist Familien-Vater und hinterläßt 6 Kinder.

Ausland.

Das Urtheil der Kapitulationskommission über Urich und die Kapitulation von Straßburg macht aller Orten in Frankreich das größte Aufsehen; im Elsaß aber hat dasselbe die größte Entrüstung verursacht. Herr Schneegans, früheres Gemeinderathsmittglied in Straßburg, welcher aus Deutschenhau nach Lyon ausgewandert ist und dort die Redaktion des „Journal de Lyon“ übernommen hat, gibt dieser Entrüstung in einem Brief an den Marschall Baraguay d'illiers, Vorsitzenden dieser Kommission einen sehr lebhaften Ausdruck.

Das „Journal des Debats“ bedauert es, daß Frankreich durch den Spruch über Urich um eine Illusion ärmer geworden sei. Es entspricht dies übrigens ganz dem französischen Nationalcharakter zur Hölle zu verdammen, wo man eben erst in den Himmel erhoben hatte. Bekanntlich hatte auch Bazaine von Gambetta das Zeugniß ausgezeichnet und ruhmvoll bekommen, von demselben Gambetta, der ihn jetzt nicht schwarz genug hinstellen kann.

Miszellen.

Eine Geschichte vom Fichtenstein.

(Von Th. Gr.)

(Fortsetzung.)

Man kann sich daher wohl denken, welche furchtbarer Aufruhr im Saale entstehen mußte, als auf einmal einer der Herzoglichen Laquaien hereinstürzte und mit jubelnder Stimme, obwohl fast athemlos vor Aufregung, verkündete, daß der todt und ermordet geglaubte Graf von Werdenberg, begleitet von der Försterstochter und einem fremdartigen Weibe, in dieser Minute über die Zugbrücke geritten sei.

„Es ist nicht möglich,“ schrie Alles wirt durcheinander.

„Jetzt wird's zu Tage kommen, was an der mysteriösen Geschichte ist,“ schrieen Andere und hielten ihr Augenmerk fast so wohl auf den jüngeren Grafen von Werdenberg als auf den Jägerburtschen Hans gerichtet.

In diesem Augenblicke trat der Graf von Werdenberg, geführt von Agnes und der Ziegeunermutter, in den Saal und schritt gerade an das obere Ende der Tafel, wo die beiden Fürsten saßen, zu, es versuchend ein Knie zu beugen; aber der Herzog von Württemberg, seine Schwäche bemerkend, kam ihm zuvor und schob ihm schnell einen Stuhl unter.

„Dem Himmel sei Preis,“ rief der



eble Fürst, dem sichtlich eine schwere Last vom Herzen fiel, „dem Himmel sei Lob und Preis, Ihr seid gerettet, Graf Werdenberg.“

„Das bin ich,“ erwiderte dieser, „obwohl es auf nichts Anderes abgesehen war, als mich zu ermorden. Und sicherlich wäre dies Vubenstück gelungen, wenn nicht der tapfere Jüngling, der uns die Einladung zur Jagd nach Gammertingen gebracht, zu meiner Hilfe herbeigeeilt und die Muechel-mörder in die Flucht geschlagen hätte. Nachher brachte mich diese seltsame Frau hier in einen sicheren Versteck und verband meine Wunden, denen ich sonst vielleicht erlegen wäre. Aber wo ist der jugendliche Held...?“

Doch er konnte nicht vollenden, denn bereits lag der junge Hans zu seinen und des Herzogs Füßen, und neben ihm kniete Agnes, die Försterstochter, das Gesicht von Seligkeit übergossen, während ihr Vater fast ebenso erregt, auf der anderen Seite stand.

„Durchlauchtigster Herzog,“ rief Agnes, deren Gesicht die dunkelste Purpurröthe färbte, „ich habe mein Wort gelöst, binnen drei Stunden Licht in dieses Mysterium zu bringen.“

„Und ich, mein gnädigster Herr,“ setzte der Förster von Anweil hinzu, „löste meinen Schwur, mit meinem Leben für die Wahrhaftigkeit meines Pflege Sohns zu bürgen.“

Der Herzog betrachtete die Gruppe mit äußerst freundlichem Lächeln; dann flüsterte er dem Fürsten von Sigmaringen ein paar Worte zu, und befahl sofort den Stiefbruder des Grafen von Werdenberg vorzuführen. Kann jedoch hatte er diesen Befehl erteilt, so entstand ein furchtbares Getümmel in der Gegend, wo der Stiefbruder stand, und man sah, daß dieser sich den Umstehenden gewaltsam widersetzte und nach der Ausgangsthüre des Saals zu drängte.

„Die Thür besetzt,“ donnerte jetzt der Herzog, „und die Schwerter gezogen. Wer ohne meine Erlaubniß den Saal verläßt, der wird ohne Gnade niedergehauen. Und nun tritt heran, du unseliger Mann, der du verdächtig bist, dem eigenen Bruder nach dem Leben getrachtet zu haben. Oder wärest Du auch jetzt, nachdem alle deine Beschuldigungen sich als elende Lügen erwiesen haben, noch frech genug, dich für unschuldig zu erklären? Nieder auf deine Knie, Mann, nieder sage ich, und flehe deinen Bruder an, daß seine Langmuth Gnade für Recht ergehen lasse!“

„Ich bin unschuldig,“ rief der Stiefbruder des Grafen, mit bissigem Trope in der heißeren Stimme, aber es doch nicht vermögend, die Augen zu erheben. „Es mag sein, daß mein Bruder Muechel-mörder in die Hände gefallen ist, aber ich stand nicht in Verbindung mit ihnen. Darauf verpände ich meine Seligkeit als Christ und meine Ehre als Edelmann.“

Bis dahin war die Zigeunermutter schweigsam und ruhig, fast verdeckt durch die Gruppe vor ihr, dagestanden, dem jüngeren Grafen von Werdenberg aber hatte sie wie absichtlich den Rücken gekehrt, so daß dieser, wenn ihm auch vielleicht

ihre Gestalt aufsiel — obwohl er allem Anscheine nach allzusehr mit sich selbst beschäftigt war, als daß er den Umstehenden hätte seine Aufmerksamkeit schenken können — sie unmöglich des Näheren hatte betrachten können. Doch jetzt drehte sich das hohe Weib plötzlich um, und die Herren, die vor ihr standen, zur Seite schiebend, stand sie mit Einem Schlage und wie aus dem Grabe hervorgewachsen, vor dem Stiefbruder des Grafen, denselben mit ihren glühenden Augen fast durchbohrend.

(Fortsetzung folgt.)

Nach der Erklärung des Bischofs Dupanloup wird Preußen niemals die erste Nation, sondern stets nur die erste Kaserne der Welt sein.

Wie fein wußte der Bischof in diese Worte das dankbare Bekenntniß zu kleiden, daß der größte Theil der französischen Armee bis vor Kurzem in Preußen Wohnung und Kost gefunden hat? (B. W.)

Nach einem Fachblatte sollen aus dem Hause eines Gärtners Ratten und Mäuse verschwunden sein, sobald er einen Vorrath Petroleum in den Keller gebracht hatte; ebenso seien die Schnecken aus seinem Garten gewichen, als er diesen mit Wasser aus Petroleumsfässern besprengte. So sollen auch durch Besprengung mit Wasser, dem man ein wenig Steinöl beimischt, Reitwürmer (courtilières), Engerlinge und fast sämmtliches Ungeziefer zu vertreiben sein. Es wäre immerhin der Mühe werth, eine Probe zu machen.

Geheiligte Esel. Der König Laku von Siam ward einmal durch das Geschrei eines Esels aus dem Schlafe geweckt, und dadurch gegen einen Feind gewarnt, der im Begriff stand, über ihn herzufallen. Zum Dank für diese Rettung befahl der Herrscher der Gläubigen, daß von jetzt ab der Esel als ein geheiligtes Thier und sein Name eine besondere Auszeichnung auch für Menschen sein solle. Als nun bald darauf ein Gesandter aus China an den Siamesischen Hof kam, ward er von dem Minister folgendermaßen angekündigt: „Großmächtigster Laku, Beherrscher der Gläubigen und des Universums, König der weißen Elephanten und Bewahrer des heiligen Jahnes! Ein ungeheurer Esel ist aus China angekommen und wünscht vor das Antlitz Deiner Erhabenheit zu treten.“

Ein ungebetener Gast. Als der Schankwirth J... in der Ackerstraße in Berlin früh seinen Parterre gelegenen Laden öffnete, war er nicht wenig erstaunt, einen ungebetenen Gast darin vorzufinden, der, ganz ungenirt schnarchend, sich auf den Dielen einlogirt hatte. Bevor unser Schankwirth jedoch Lärm schlug, revidirte er zunächst, da er in dem Schlafenden einen Dieb vermuthete, seine Ladentasse, fand aber diese sowohl, als auch die sonst vorhandenen werthvollen Effecten unberührt vor, dagegen hatte sich der Mann recht wacker an den pommerschen Schinken, Würsten und dergleichen delectirt, ebenso waren einige Weißbierkrufen und Schnapsfläschen geleert, deren Inhalt wohl auch den Nacht-

vogel so tief in Morpheus Arme versenkt hatte. Aus seinen Träumen gerüttelt, erzählte er denn auch ganz treuherzig, nur den Wunsch gehegt zu haben, sich einmal recht tüchtig satt zu essen und er sei, weil er beim Trinken des Guten zu viel gethan, vom Schlafe überrascht worden. Der Schinkenliebhaber bat um Gnade und erklärte sich, da er ohne Arbeit sei, gern bereit, den angerichteten Schaden, durch häusliche Berrichtungen sogleich wieder gut zu machen — und so geschah es auch! Eine Stunde später standen Birth und Gast eifrig beim Flaschenputzen und zum Frühstück gab's wieder Schinken und Nordhäuser, diesmal aber nicht heimlich! Wie viele Staatsanwalte und Strafanstalten brauchten wir weniger und wie bedeutend könnte der Staatshaushaltsetat im Justizwesen gekürzt werden, wenn alle Diebstähle so gemüthlich geschlichtet würden!

— Das englische Hofjournal berichtet über ein merkwürdiges Ständchen, das der Königin Viktoria am Morgen ihres am 24. v. M. stattgefundenen Geburtstages auf Schloß Balmoral gebracht wurde. Der Chor bestand aus 100 schottischen Dubeljackpfeifern.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart.

a. d. Wochenmarkt am 1. Juni:

1 Kilo Butter	1 fl. 8 fr.
1 Kilo Rindschmalz	1 fl. 12 fr.
1 Kilo Schweineschmalz	52 fr.
1 Liter Milch	5 fr.
5 Eier für	8 fr.
1 Kilo Mehl No. 1	18 fr.
1 junge Gans	1 fl. 30 fr.
1 Ente	1 fl. — fr.
1 Huhn	48 fr.
1 Kilo Erbsen	14 fr.
1 Kilo Linsen	14 fr.
1 Kilo Weiszkorn	8 fr.
1 Kilo Weizen	8 fr.
100 Kilo Kartoffel	5 fl. — fr.
1 Kilo Mastochsenfleisch ohne Zug.	52 fr.
mit $\frac{1}{10}$ Zugabe	44 fr.
1 Kilo Schweinefleisch ohne Zug.	46 fr.
mit $\frac{1}{10}$ Zugabe	42 fr.
1 Kilo Kalbfleisch ohne Zugabe	44 fr.
mit $\frac{1}{10}$ Zugabe	40 fr.
3 Kilo Kernbrod	32 fr.
3 Kilo Schwarzbrod	30 fr.
1 Pr. Wecken wiegen	100 Gramm.
50 Kilo Heu	1 fl. 45 fr.
50 Kilo Stroh	1 fl. 24 fr.
1 Bund = 10 Kilo	17 fr.
1 Marktfl. Buchenholz	30 fl. — fr.
1 Marktfl. Birkenholz	25 fl. — fr.
1 Marktfl. Tannenholz	17 fl. — fr.

Bemerkungen.

1 Kilo = 2 Pfund.
1 Marktfl. = 3,39 Raummeter.

Goldkurs der k. Württ. Staatsaffen-Verwaltung.

Friedrichsdor	9 fl. 57 fr.
Pistolen	9 fl. 39 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 21 fr.
Rand-Dutaten	5 fl. 32 fr.

Stuttgart, den 1. Juni 1872.